Stadtleben

Ausgewählt von **Stefan Worring und Laura Schmidl**
0221/224-2986; Mail: stadtleben@kstamedien.de

Tags Restaurant, nachts Bar

Im Mittelpunkt des „Bricco“ steht mediterrane, vorwiegend italienische Küche

Mehr als 2500 Plastik-Zitronen hängen unter einem Blätterdach, dazwischen leuchten viele Lampen und eine Discokugel. Auf den Kölner Ringen gibt es ein neues Restaurant – und das soll mit mediterraner Fusionküche Urlaubsgefühle wecken. „Die Gäste sollen sich hier fühlen wie in einem Beachclub auf Ibiza“, sagt **Maximilian Wagner**, Geschäftsführer des neuen Restaurants „Bricco“. Wagner hat erst vor drei Jahren das „Vetrina Toscana“ an der Lindenstraße eröffnet. An diesem Freitag öffnet sein zweites Restaurant in Köln. „Das »Vetrina« ist aus allen Nähten geplatzt, deshalb war es an der Zeit, ein neues Restaurant zu öffnen.“

Das „Bricco“ ist der neue Nachbar des Filmpalasts auf den Ringen. Den Standort habe er dabei bewusst ausgewählt, sagt Wagner: „Die Ringe sind ein Kernstück der Innenstadt“, meint Wagner. Ihn störe, dass sich dort aber hauptsächlich Dönerbuden,

> Die Gäste sollen sich hier fühlen wie in einem Beachclub auf Ibiza
>
> **Maximilian Wagner**, Bricco

Shishabars und Clubs aneinanderreihen. Die Straße habe „mal wieder ein richtig gutes Restaurant“ gebraucht. Das solle auch eine andere Kundschaft auf die Ringe ziehen.

Auch das Menü im „Bricco“ ist laut Wagner am Beachclub orientiert, wenn auch nicht zwingend an einem Beachclub auf Ibiza: Im Mittelpunkt steht mediterrane, vorwiegend italienische Küche.

Damit ist Wagner in der „Vetrina“ schließlich schon erfolgreich. Auf der Speisekarte des Pre-Openings am Donnerstag stehen etwa Trüffelpasta, Lasagne al Ragu und Vitello tonnato. Was dazu erstmal nicht so gut passt – und warum die Küche den Zusatz Fusion trägt – Sushi. „Jeder Beachclub hat eine Sushibar“, beteuert Wagner. Außerdem: Die Küche sei relativ klein, deshalb hätte sich eine Sushibar im Restaurantbereich angeboten.

Das Urlaubsthema zieht sich durch das gesamte Restaurant: Hinter der Theke fließt stetig Wasser die Wand hinab, auf einer wandhohen Leinwand soll künftig das Bild eines Sonnenuntergangs am Strand zu sehen sein. Zur Eröffnung streikt aber die Technik, Wagner hofft, dass es kommende Woche funktioniert. Wenn die Sonne auf der Leinwand untergegangenen ist, soll künftig auch der Mond aufgehen – dann wird das Restaurant zur Cocktailbar.

Am Wochenende soll ab 22 Uhr ein DJ neben der Theke auflegen, die in sanftem Gelbton leuchtenden Kugeln an der Decke färben sich passend zur Musik in allen Regenbogenfarben. Im Restaurantbetrieb bietet das „Bricco“ Platz für 80 Gäste, für den Barbetrieb sollen die vorderen Tische zu Stehtischen umgewandelt werden und damit mehr Platz geschaffen werden. Jeden Donnerstag sollen ab 19 Uhr bis Mitternacht bei der „After Work 80’s Party“ die Hits der 80er und 90er aus den Boxen schallen.

ANNIKA MÜLLER

Bricco, Hohenzollernring 22-24, Di bis Do, 17.30 bis 1 Uhr, Fr und Sa, 17.30 bis 3 Uhr.

Foto: Müller

Von der Decke hängen mehr als 2500 unechte Zitronen.

Veedelsperlen bei „Le Tour Belgique“

Straßenfest Das Belgische Viertel wird an diesem Samstag noch hipper als sonst sein, wenn wieder „Le Tour Belgique“ stattfindet. Auf dem Programm stehen unter anderem Ausstellungen, Lesungen, Comedy-Events, Live-Musik und DJ-Auftritte. Die Tour beginnt ab zwölf Uhr und dauert nicht nur den ganzen Tag, sondern auch die ganze Nacht. Im Internet gibt es auf der Seite der Veranstaltung drei Tourempfehlungen.

So gibt es zum Beispiel die „Neu im Veedel Tour“. Um zwölf Uhr gibt es unter anderem ein Wein-Tasting im Köski delux an der Kitschburger Straße, Musik, Drinks & Pizza in der Vegan Pizza Bar Razzo oder einen Vintage Markt im Atelier am Brüsseler. Um 16.30, 17.30 und 18.30 Uhr gibt es dann jeweils Lesungen mit dem Sänger, Gitarristen und Komponisten **Wilfried Bode** im Bücher-Store Manulit an der Limburger Straße. Die „Drinks, Meet & Greet Tour“ bietet ab 14 Uhr Mühlen Kölsch all Day in der Perrar’s Parkdeck Lounge. Ab 17 Uhr legt dort auch das DJ-Set **PaulGü** auf. Um 16 Uhr gibt es in der Kirche St. Michael am Brüsseler Platz zudem ein Konzert unter dem Motto „Veedelsperlen“. Die Konzert-und-Kultur-Tour bietet unter anderem Ausstellungen von **Lukas Moll** (ab 14 Uhr im Köln-Kiosk), von **Boysen Black&Wildberry** (ab 14 Uhr im Perraro Store) und Viertelführungen an. Am Abend gibt es dann Konzerte, unter anderem von **Drumberg** in der Kneipe Zum scheuen Reh (ab 19 Uhr) oder von **Milen** in der Wohngemeinschaft (ab 20.30 Uhr). Abgeschlossen wird diese Tour dann mit Late Night Comedy von **Fabian Lampert** ab 21 Uhr im Atelier-Theater-Klub an der Roonstraße. Der Eintritt ist für Besucherinnen und Besucher kostenlos. Mehr Informationen gibt es im Internet. (ndo)
www.le-tour-belgique.de

Foto: Krasniqi

Menschen feiern auf dem Brüsseler Platz.

Nackte Männer auf Kirchenbänken

Dennis Josef Meseg zeigt Installation bei der Kunstmesse Discovery Art Fair

Ein Beichtstuhl, ein Priester und sechs nackte junge Männer, auf Kirchenbänken knieend. Bei seiner Live-Installation lässt der Künstler Dennis Josef Meseg wenig Spielraum für Deutungen – es geht um sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche. Doch die Aktion, die bis Sonntag bei der Kunstmesse Discovery Art Fair in Köln zu sehen ist, hat noch eine Wendung: In späteren Szenen sind die Rollen am Beichtstuhl vertauscht. „Ich verweise die Täter auf den Platz, der ihnen zusteht. Und zwar vor ihren Opfern knieend“, sagt Meseg.

„Absolvo te!“ heißt die Installation – „Ich spreche dich frei“. „Sie hüllen sich in teure Gewänder, predigen Gottes Wort und erteilen Absolution. Dabei sind sie es, die Vergebung benötigen. Denn sie sind Wölfe im Schafspelz“, wird Meseg in der Beschreibung der Aktion deutlich. Der 44-Jährige aus Wesseling betont aber: „Ich greife mit der Kritik nicht die katholische Kirche oder den Glauben an sich an, sondern Umgang und Kommunikation mit Tätern und Opfern.“

Bei der Discovery Art Fair werden Werke von aufstrebenden Künstlern ausgestellt und vor Ort verkauft. Inmitten der Gemälde, Fotografien und Skulpturen stellen die acht Männer insgesamt 15 Szenen nach – meistens nackt. Acht Stunden dauert ihr Arbeitstag. Immerhin: Es gibt Heizstrahler. Für Meseg ist das Thema ein persönliches. Er sei in frühen Jahren selbst Missbrauchsopfer geworden, allerdings nicht in Zusammenhang mit der katholischen Kirche. Das Thema sei gerade sehr präsent bei ihm. „Es taucht leider irgendwie immer wieder in meinen Arbeiten auf, obwohl man es von vorneherein eigentlich gar nicht vorhat“, sagt er.

Von den Besuchern erhofft er sich Aufmerksamkeit für das Thema. „Vom Tränchen, das kullert, bis zu aggressiven Ausbrüchen wäre mir jede Emotion recht. Hauptsache, es bewegt was in den Menschen“, sagt er. Die Messe ist noch bis Sonntag, 23. April, geöffnet; Freitag und Samstag von 11 bis 20 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr. (dpa)

Foto: dpa

Die Installation

Anzeige

Domglocke läutet für Ehrendomherrn

Ehrendomherr Prälat Peter Schnell ist am vergangenen Donnerstag gestorben. Anlässlich seines Todes läutete die Pretiosa-Glocke im Dom am Nachmittag ungefähr 30 Minuten lang. Das teilte die Hohe Domkirche am Freitag mit. Im musikalischen Abendgebet am dritten Ostersonntag, 23. April, um 18 Uhr, im Binnenchor des Doms wird des Verstorbenen gedacht. Die Exequien werden am Donnerstag, 27. April in der Marienkapelle des Doms gefeiert. Die Beisetzung findet anschließend in der Gruft des Domfriedhofs statt. (red)

ALLES GUTE

ZUM GEBURTSTAG

Am 22. April

Helga Miotk, Seniorenhaus Rosenpark, Zollstock (92).
Raisa Yehorova, Städtisches Seniorenzentrum, Riehl (92).
Klara Pfeifer, St. Brigida Seniorenzentrum, Bocklemünd (89).
Ellen, Langen, Seniorenhaus Rosenpark, Zollstock (87).
Irene Maslak, Arnold-Overzier-Haus, Altstadt-Süd (86).
Heinz Peter Menner, Städtisches Seniorenzentrum, Riehl (81).

Am 23. April

Eleonore Uckermann, Städtisches Seniorenzentrum, Riehl (87).
Monika Isemann, Städtisches Seniorenzentrum, Riehl (80).